

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 21. Februar.

Aus dem Stadtparlament.

Zwei Dinge brachten gestern in die sonst ziemlich belanglose Verhandlung etwas Abwechslung: Die Frage der Wohnungsinspektion und eine Nachbewilligung für das Gut Gimritz.

Ueber die Wohnungsinspektion hat unlängst aus Anlaß eines Artikels, den die hiesige Immobilien-Vermietungsgesellschaft in den Zeitungen veröffentlicht hatte, Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe im Stadtordenungs-Kollegium Ausföhrungen gemacht, die das Vorgehen der Inspektion bei ihrer Verfüngung auf Schließung von acht nicht einwandfreien Wohnungen im Hause Sophienstraße 40 zu erschweren suchten. Das Kollegium nahm damals die Entscheidung debattelos hin. Inzwischen ist man aber aus Kreisen des Haus- und Grundbesitzervereins der Sache nachgegangen und hat unterthüt, ob denn überhaupt solche von der Inspektion veranlaßten Verfüngungen im Rahmen der Befugnisse jener Dienststelle liegen, und man ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß das nicht der Fall ist. Herr Stv. Flumentritt brachte gestern auf Grund jener Magistratsvorlage, die für das Institut die Geburtsurkunde bildet, diesen Standpunkt zur Geltung, und das Kollegium beschloß daraufhin, den Petitionsausschuß mit der Angelegenheit zu betrauen. Es stehen also demnächst noch Erörterungen zu erwarten, die genaue Klarheit über die Kompetenz der Inspektion schaffen sollen.

Weitervor setzte sich die Verammlung bei der Nachbewilligung für das Gut Gimritz. Es äußerten selbst Stadträte ihren Unwillen, die nicht in dem Besatze stehen, als hätten sie die Abgabe von Maßnahmen des Magistrats heranzugelenkt. Tatsache ist ja auch: Gimritz hat der Stadterhaltung in den letzten Jahren nach dem Besatze des Pächters viel Ärger bereitet. Fort und fort kamen Anträge auf Bewilligung kostspieliger Instandsetzungen, die Ausgaben reifen nicht ab, und so sind's denn schon über 2000 Mark, die man in das Gut in so kurzer Zeit hat hineinbauen müssen. Nun sind wir aber bestimmt am Ende, vertritt die neue Delegation, Herr Stadtrat Köber, aber die Verammlung geht sich recht unglücklich.

Schließlich wurden ja die Mittel nachbewilligt, aber mit recht knapper Majorität: 17 sagten nein, nur 27 ja. Darin liegt eine sehr eindringliche Mahnung, daß man nun wirklich am Ende der Ausgaben zu sein wünscht.

In der geschlossenen Sitzung genehmigte die Verammlung daß die Oberschreinerin der höheren Mädchenschule, Fräulein Elisabeth Rackow, mit dem 1. April 1911 pensioniert und durch eine Lehrerin ersetzt wird. Ihr Ruhegehalt beträgt abgerundet 2292 Mark. Weiter sprach man die Annahme eines von dem Oberpostinspektoren Tille angebotenen Kapitals von 2000 Mark gegen Uebernahme der Verpflegung aus, die auf dem Südröhdehofe eigenen Erbschaftsinspektoren Nr. 55, 59, 591, 662 und 660/1 auf die Dauer der Verletzung einzuführen zu pflegen, im Herbst mit Tannengrün einzubeden, außerdem zum Totenkost 6 Kränze niederzuliegen, die Graber während der Sommermonate mit je einer Palme zu schmücken und die Grabsteinmäler mit ihren Inschriften zu erhalten. Unter ähnlichen Bedingungen nahm man ferner ein Kapital von 400 Mark von Frau Braunhölzer an, sowie 400 Mark von der verstorbenen Frau Emma Krefmann geb. Schaf.

Drei Reichstagskandidaturen.

Recht haben auch die hiesigen Konventionen ihre Entscheidung zur Reichstagswahl getroffen: Sie stellen den früheren Generaldirektor der Mansfeldischen Kupferhütten bauenden Gewerkschaft Herrn Bergart Schrader auf, der sich der freikonventionellen Partei zurechnet.

Es treten also im nächsten Wahlkampf drei Kandidaten einander gegenüber: der von den Liberalen proklamierte, von den Nationalliberalen unterstützte Stadtordeordnete Kandidat Paulsch, der von den Konventionen ernannte Freikonventionelle Bergart Schrader und der Sozialdemokrat Schriftsteller Kunert.

Krankenpflegeschule.

Die bei den vereinigten Universitäts-Kliniken in Halle bestehende staatliche Krankenpflegeschule beginnt am 1. April 1911 einen neuen Ausbildungskursus.

In der Krankenpflegeschule können unbesoldete, körperlich und geistig für den Krankenpflegeberuf taugliche Personen (besonders Geschlechts, welche das 21. Lebensjahr vollendet und mindestens eine erfolgreich zum Abschluß gedachte Volksschulbildung oder eine gleichwertige Bildung besitzen, in einem mindestens einjährigen, zusammenhängenden Lehrgange ihre Ausbildung und, nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung, ihre staatliche Anerkennung als Krankenpflegerinnen erlangen. Während der Ausbildungszeit müssen die Betreffenden für Wohnung, Bekleidung usw. selbst Sorge tragen.

Ueber alles Nähere erteilt auf Wunsch die Direktion der Agt. Medizinischen Universitätsklinik oder die Verwaltung der vereinigten Universitätskassen in Halle Auskunft.

Verhmelzung hällischer Turnvereine?

Aus Turnerkreisen wird uns geschrieben: In unserer Stadt bestehen zwei größere Turnvereinigungen, nämlich die Vereinigung der Turnvereine zur Erhaltung der Tugend, der hällische hiesige bürgerliche und akademische Turnvereine angehörend, und die hällische Turnerschaft, die von den hiesigen bürgerlichen Turnvereinen (bis auf zwei größere) gebildet wird. Beide Korporationen wollen neben der Hauptfrage, dem Turnbetrieb, die Erhaltung der Gesundheit in den Klausuren, die nach vielen Mähen in den letzten Jahren verfehlt worden ist. In nahegebenden Turnerkreisen macht sich nun eine Bewegung geltend, beide turnerische Vereinigungen unter einer passenden Bezeichnung zusammenzufassen, damit man von einer großen hällischen Turnerschaft reden kann. Welchen Vorteil eine solche hat, liegt für die Turner klar. Halle könnte sich dann an großen Wettturnen, wie sie zu Bieren in Magdeburg (Berlin, Hannover, Braunschweig, Magdeburg) abgehalten werden, beteiligen. Auch sonst würde das Turnen in Halle mehr an Ansehen gewinnen und dadurch neue Anhänger, Freunde und Gönner finden. In der am Donnerstag stattfindenden Sitzung des Ausschusses der hällischen Turnerschaft wird diese wichtige Frage bereits besprochen werden. Dann soll unter neutraler Leitung eine Sitzung von Vertretern hällischer hiesiger nationalen Turnvereine abgehalten werden, welche sich mit dem Antrage auf Verhmelzung beider Vereinigungen befassen wird.

Das Wägnengewerkschaftsfest.

Das am 1. d. M. in den „Kasselerien“ stattfand, brachte trotz der Schwierigkeiten, mit denen die Leitung des Lokalverbandes vor dem Feste zu kämpfen hatte, den Reinertrag von ca. 2000 Mark (gegen 5000 Mark im Vorjahre).

Missionskonferenz.

Der zweite Tag der Halleischen 33. Missionskonferenz endete in einem Gottesdienst am Nachmittag abends in den „Festsaal“ einen Vortrag des Herrn Pastor D. Richter über das Thema:

„Der Kolonialkrieg zu Berlin und die Weltmissionskonferenz in Eibinburg und ihre Bedeutung.“

Der Geist der ganzen Verammlung, zu der Geistliche fast aus der ganzen Provinz zusammengetrieben waren, wurde beeinflusst von dem Andenken an den jüngst verstorbenen Prof. Dr. D. W. W. der bisherigen Vorsitzenden der Konferenz, der die Veranstaltung bis ins kleinste schon vorgearbeitet hatte, wie Superintendent Wächtler zur Einleitung bemerkte. Nachdem der an Stelle des Verstorbenen zum 1. Vorsitzenden ernannte Prof. Dr. H. H. H. einige geschäftliche Mitteilungen gemacht hatte, hielt Herr Pastor Richter den Hauptvortrag. Er wollte nicht einen Bericht über den Verlauf der aber abgeordneten Konferenzen bringen, vielmehr im Sinne Barmcks erstens fragen, welche Glaubensstärkung und Ermutigung die Veranstaltungen der hällischen Welt bringen sollten, und dann die darin liegende Verantwortung und das daraus entspringende Verantwortungsgesühl betonen. Das allgemeine Interesse an der 8 Tage währenden Eibinburger Konferenz überstieg alle Erwartungen. Eine glänzende Anerkennung wurde der Mission zuteil. Zu einem Glangesfest wurde die Tagung. Das war, so wenig es auch im Sinne der Konferenz lag, ängstern Brunt zu erstarren, daß eine Glaubensstärkung für die Missionäre, „von den arktischen Eismeer bis zu den Inseln der Südsee“. Ein Zeichen, daß das Missionswerk mächtig vorangeht in der Heimat und draußen bei den Heidenwäldern. Beide Konfessionen fühlten sich vereint zu der einen Aufgabe, die der Erzbischof von Canterbury als dem Mittelpunkt der heutigen hällischen Kirche bezeichnet hat, die Mission.

Als drei der Mission feindliche Strömungen sieht der Vortragende an 1. die Auswanderung von Soldaten, Kaufleuten, Forstern usw. in die heidnischen Gebiete, „die draußen bald den letzten Schattens ihres Christentums abwerfen“. 2. den Handel mit Opium und Branntwein, und 3. die Sünderte und Täuende von Affen und Wälen, die nach Europa wandern und hier die Entartung der Kirche sehen, die als entschlossene Religionsfeinde wieder in ihre Heimat zurückkehren, „unwiderprechliche Zeugen“. Es ist daher die Hauptaufgabe der heimischen Missionarbeit: „Die Befreiung des geistlichen Lebensstandes der Heimat“. Vor allem, meint der Redner, müssen die Zweitgläubigen in der Kirchengemeinschaft aufgeführt, Gott begnadigte, uniere arme, zerrissene, schwer heimgeleitete Kirche, und berufe sie zu großem Dienst. Es ist ein Wendepunkt in der Geschichte der Zeiten, wo sich die deutsche Kirche nicht zurückziehen darf. Das haben uns die beiden großen Kongresse gezeigt.

Nach diesem Referat sprach Missionsinspektor Argentin einige das Referat erweiternde Worte und hatte die interessante Mitteilung zu machen, daß auch in den höher stehenden Kreisen Interesse für die Sache der Mission erwache. So habe die Gallin des Reichskanzlers vor einigen Tagen verstorbenen Missionsvertreter eingeladen, vor einem geladenen Publikum im Reichstagspalais Vorträge zu halten, einer Einladung, der man gern gefolgt ist.

Darauf betrat der Engländer Mr. Odham, der Generalsekretär der Eibinburger Konferenz, das Rednerpult und präsidierte über die große englische Konferenz und wies hin auf die Bedeutung der deutschen Kirche. In der englischen Sprache gehaltenen Ansprache wurde verlobt, nachdem dann Prof. Dr. H. H. H. einige berechtigte Bemerkungen ange-

knüpft hatte, wurde die Verammlung mit einem Choralschluß beendet. K. Seb.

„Hällische Verhmelzungskongregation kontra Betriebskrankenkassen“ betitelt sich eine lobende erdichtete Broschüre, die von dem Verband der Betriebskrankenkassen der Provinz Sachsen und von Anhalt (Sitz Halle a. S.) verfaßt und herausgegeben worden ist. Der Verband hat in seinem „Vorwort“, er wende sich mit dieser Schrift der Stadtmagistrat, da es die hällischen Verhmelzungskongregationen, mit Hilfe ihrer Vertrauensstellung in den Familien weite Kreise der Bevölkerung in ganz einseitiger Weise zu informieren. Zum Schluß wird in dem „Vorwort“ gesagt:

„Was wir im folgenden berichten, ist nur die Aneinanderreihung von Tatsachen, die wir durch Material aus einwandfreie Zeugen zu beweisen in der Lage sind. Im übrigen bürgt für die objektive Richtigkeit schon Name und Bedeutung der unierer Verbände angehörigsten Firmen.“

Wir kommen auf die sehr wichtigen Ausführungen der Broschüre in der morgigen Nummer noch ausführlich zurück.

Jugendgerichtshilfe in Halle. Freitag, den 3. März, 3 Uhr abends soll im Gemeindehause, Albrechtstr. 27, eine Verammlung stattfinden. Die freiwillige Jugendgerichtshilfe, an der sich viele hiesige, auf sozialen Gebiete tätige Vereine beteiligt haben, besteht hier seit fast zwei Jahren, und es soll nun ein Bericht über die bisherige Tätigkeit gegeben werden. Daran soll sich eine Besprechung über Fragen aus der Jugendfürsorge anschließen, alle, die sich für die gefährdete Jugend unserer Stadt interessieren, sind zu dieser Verammlung eingeladen.

Baumsgemeinde. Nächsten Sonntag, den 26. Februar, abends pünktlich 8 Uhr findet im großen Saal des Gemeindehauses, Soben-Johannstr. 11 ein Vortrag des Herrn Taufstammlehrers Mohaupt „Aus der Welt der Taufstammung und aus der Arbeit für sie“ statt mit praktischer Verführung taufstammlicher Mite. Alle Gemeindeglieder und alle Menschenfreunde aus der ganzen Stadt sind eingeladen. Arrangiert ist die Veranstaltung von dem Jugendverein der Baumsgemeinde.

Bruno Heydrichs Konseratorium für Musik und Theater. Da vielfach die Annahme besteht, daß in den Instrumentalklassen für Klavier, Violine, Viola, Cello, Contrabaß, Flöte, Oboe, Klarinette, Trompete nur vorgeschrittene bzw. Berufsschüler Aufnahme finden, so wird darauf hingewiesen, daß in hällischen Klassen auch Dilettanten, die für Klavier, Violine, Cello, Kontrabaß und Klavier, schon vom 7. Jahre ab Aufnahme finden. Für die Klavierfächer, sowie für Viola und Contrabaß werden Ermäßigungen bzw. Freistellen an besonders talentierte Schüler ausgeben. Meldungen werden im Sekretariat entgegengenommen. (Siehe Inserat.)

Dem Festigungsstabe nahe war am Montag der unersetzte Gärtnermeister K. Hingerode wohnhaft. Als er früh von einer Reise zurückkehrte, machte er im Hof Feuer und legte sich dann schlafen. Während dieser Zeit geriet ein am Hof hängendes Paar Strümpfe in Brand und verbrachte bis am letzten Rest. Durch den entzündeten Rauch war K. schon fast bewußtlos geworden, machte aber glücklicherweise noch auf und hatte noch toniel Ruhe, die Tür und damit das Feuer zu erreichen, wo er sich nach längerer Zeit wieder erholt.

Unfall. Als am Sonnabend Arbeiter der hällischen Schneidemühle in der Heide Baumstämme einen Abhang hinabrollten, wurde der Gelehrtsführer Kormann von einem solchen gegen das rechte Bein geschlagen, wodurch er einen Beinbruch erlitt und nach Hause gefahren werden mußte.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag stieß vor dem Grundstück 2 Wüchtersstr. 2 ein Motorwagen der Stadthof bis einem zweirädrigen Handwagen zusammen. An dem Handwagen brach die Achse. Der Motorwagen wurde nicht beschädigt.

Ein Kletterband entstand gestern abend gegen 8 Uhr im Grundstück Wüchtersstr. 3. Das Feuer ist vermutlich dadurch ausgekommen, daß ein brennender Zigarrenstummel unvorsicht in das Kletterfenster gemorfen wurde und die dort zum Schutz gegen Räte lagernden Säcke und Holzwaolle in Brand setzte. Die Feuerwehr rückte nach kurzer Tätigkeit ins Depot zurück.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns u. a. geschrieben: „Die Direktion geht von dem Betreuen aus, den Schülerinnen der hiesigen Lehranstalten zu ganz kleinen Preisen diejenigen Stücke vorzuführen, die gerade in den Schulen gelesen werden, und geht mit diesen Betreibungen mit den Schullehrern in Konform. So wird am Mittwoch nachmittag 3 Uhr Schillers „Jugendjahre von Orleans“ zu ganz kleinen Schülerpreisen aufgeführt; es ist zu erwarten, daß diese Vorstellung denselben großen Zuspruch finden wird, wie die bisherigen Schülerveranstaltungen. Die Preise haben auch für Ermadene Gültigkeit. Mittwoch abend, „Königsther“, von Humperdinck. Donnerstag zu ne letzten Male, „Der Graf von Breunburg“. Freitag Gailpriel des Herrn Hans Joller vom Stadttheater in Chemnitz auf Engagement: „Wilhelm Tell“. Für Sonntag nachmittag ist die 10. Volksvorstellung vorgehoben und zwar gelangt die Oper „Der Willkomm von Conquereur“ zur Aufführung. Die Vorgeschiedene wird am Mittwoch an den bekannt gegebenen Stellen erhältlich und kann der Umtausch am Donnerstag von 10 Uhr vormittags an in den Geschäftsstunden der Tageskasse des Stadttheaters stattfinden.

Walfalla-Theater. Das „Berliner Tageblatt“ vom 8. Januar veröffentlicht: Der Direktion des Berliner Apollotheaters ist von der Familie Lotte Drewos, die, einem alten oipreussischen Adelsgeschlechts entstammend, unter diesem Pseudonym allabendlich im Berliner Apollotheater als „Chebretchen“ auftritt, die

Zur Zeit

liegt wieder eine

gediegene Braut-Wäsche-Ausstattung

in dem Eck-Schau fenster meines Geschäftshauses

zur gefälligen Besichtigung aus.

Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100.

Abteilung:

Leinen-Waren- u. Wäsche-Anfertigung.





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung, Halle a. S.

Heute mittag fand im „Grand Hotel Berges“ eine Generalversammlung statt, die von 60 Aktionären mit 3756 Stimmen besucht war. Der Vorsitzende Herr Regierungsbaumeister Hörschle...

Herr Direktor Bergessass Schulze berichtete über den mit den Riebeckischen Montanwerken abgeschlossenen Vertrag und verlas weiter folgenden Antrag:

Die Generalversammlung wolle beschließen:

„Der am 17. Januar 1911 zwischen den Vorständen der sächsisch-thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Halle a. S. und der A. Riebeckischen Montanwerke, Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S. abgeschlossen, unter Nr. 19 des Registers des Notars Dr. Simon zu Berlin für 1911 eingetragene Verschmelzungsvertrag, auf Grund dessen das Vermögen der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung als Ganzes, unter Ausschluss der Liquidation in Gemäßheit der Bestimmungen der §§ 305, 306 H.G.B. unter Gewährung von je nom. 9000 Mk. Aktien der A. Riebeckischen Montanwerke, Aktien-Gesellschaft, gegen je nom. 12.000 Mk. Aktien der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung auf die A. Riebeckischen Montanwerke, Aktien-Gesellschaft, übergeht, wird in allen seinen Teilen genehmigt.“

Die Versammlung genehmigte einstimmig diesen Verschmelzungsvertrag. Die nicht ganz klare Fassung des Statuts von Sachsen-Thüringen liess indes Bedenken aufkommen, ob eine solche Entscheidung getroffen werden dürfte in einer Versammlung, in der nicht mindestens drei Viertel des Aktienkapitals vertreten sind. Letzteres traf auf die heutige Versammlung nicht zu. Man einigte sich schliesslich, um in jeder Weise sichere Rechtssicherungen zu haben, dahin, den Vorstand zu ermächtigen, eine neue Versammlung zu definitorischer Beschlussfassung einzuberufen. Die neue Versammlung ist ohne Rücksicht auf das vertretene Aktienkapital beschlussfähig.

Die Berliner Pelzwaren-Konfektionsfirma D. Schnapp wendet sich, laut „Com.“, an ihre Gläubiger, um ein aussergerichtliches Arrangement herbeizuführen. Die Verbindlichkeiten werden auf 600.000 Mk. geschätzt. Hauptbeteiligter ist der Leipziger Platz.

Der Stadt München ist die behördliche Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 20 Mill. Mk. erteilt worden.

Die Petersburger Konferenz zur Beratung der Getreidekontrakte ist zu Ende. Nach den bisherigen unvollkommenen Nachrichten ist aus den Beratungen nicht viel herausgekommen. Der deutsche Antrag, Weizen mit Besatzklausel zu handeln, wurde abgelehnt.

Sagener Wollspinnerei und Weberlei. Der Aufsichtsrat beschloss, eine Dividende von 10% Proz. auf die Verzugsaktien und 4% Proz. auf die Stammaktien (gegen 10 bzw. 4 Proz. L.V.) vorzuschlagen.

Errichtung einer Kanonen- und Waffenfabrik in Böhmen. Nach einer Meldung sächsischer Blätter tritt eine Gruppe böhmischer Goldinststitute gemeinschaftlich mit einem Fachmann aus Kreuzot Vorbereitungen für die Errichtung einer Kanonen- und Waffenfabrik in Böhmen.

Im Konkurs über das Vermögen der Firma Dietz & Schwarz, Metallwarenfabrik in Ohdruf, betragen die Passiven etwa 130.000 Mk., die Aktiven 20.000 Mk. Die Gläubiger haben beschlossen, den Betrieb in der Fabrik nicht wieder aufzunehmen.

Der Verband sächsischer Emallierwerke ist inzwischen die Erste Budweiser Emallier-Fabrik in Böhmen, als Mitglied beigetreten. In der Hauptversammlung, die am 17. Februar in München stattgefunden hat, wurden die Versand- und Beschäftigungsziffern für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt und festgestellt, dass der Beschäftigungszustand des Verbandes sich wesentlich erhöht hat. Hierbei ist zu bemerken, dass die Versandziffern des vergangenen Jahres diejenigen des Jahres 1909 bereits um 20 Proz. überschritten hatten. Ein Antrag, die Verkaufspreise in Anbetracht des günstigen Beschäftigungsstandes und der neuerdings eingetretenen Verteuerung der Rohmaterialpreise entsprechend zu erhöhen, wurde, in Rücksicht auf die für Mitte März bevorstehende Einführung der neuen einheitlichen Preisstellung, für die nächste Hauptversammlung zurückgestellt.

Allgemeiner Deutscher Mietsversicherungsverband auf Gemeinnützigkeit. In der Gründerversammlung wurde Herr Max Schönwald, Berlin-Schöneberg, zum Direktor ernannt und die Herren Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. von Böhlendorff-Colpin, Mitglied des Abgeordnetenhauses zu Berlin, Bänker H. Elias, in M. Elias Kaufmann Sohn, Kassel, Regierungsbaumeister Johann Greichenstein, Berlin-Schöneberg, Rechtsanwalt Dr. Horowitz, Hamburg, Kaufmann Julius Kassel, Kaufmann J. Loewenstein, Kassel, Hermann Niermann, Düsseldorf, Dampf- und Ringföhrn-Ziegeleibesitzer, Geheimer Oberbarat Dr. Stübhen, Berlin-Grünwald, Seine Durchlaucht Fürst Hermann von Sayn Wittgenstein, Kgl. Bayer. Kämmerer, München, in den Aufsichtsrat gewählt.

Wagnersstellung im mitteldeutschen Braunkohlengraben. An den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen in Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den ansehensreichen Privatbahnen sind am 20. Febr. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbrückeln, Nasspresten und Braunkohlenspäthen 5633 (nicht geteilt) Waggons zu 10 Ladestellen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lanzen- und Zeupkau-Finsterwalder Bahn 3610 Waggons (nicht geteilt) ...

Berliner Börse.

21. Februar.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Der Verkehr eröffnete hier in schwacher Haltung, weil der Einmarsch russischer und englischer Truppen beunruhigte und bereits Realisationen zum Monatschluss stattfanden. Der Bankmarkt war vorwiegend behauptet und später konnten besonders Diskontokommandit auf allerdings unbefriedigende Gerüchte bezüglich Übernahme einer Breslauer Bankfirma durch die genannte Bank profitieren. Montanwerte waren einheitlich schwach, konnten aber ebenfalls später Beistätigung erfahren. Gelsenkirchener zogen gleichfalls an, da der Abschluss günstig lautet. Von Transportwerten waren Amerikaner behauptet, Warschau-Wiener verloren an Gewinnrealisationen über 1 Proz.

Elektrizitäts- und Schiffahrtswerte waren anfangs einheitlich abgeschwächt, schlossen sich aber später ebenfalls der Allgemeintendenz an. Das Geschäft war auf allen Gebieten gering und nahm im weiteren Verlauf an Umfang weiter ab.

Produktenbörsen.

In Ubereinstimmung mit schwächeren Auslandsberichten war die Tendenz der hiesigen Börse abgeschwächt. Das Geschäft war still. Rübböl matt auf niedrige auswärtige Meldungen.

Weizen: märkisch 198,00-199,00, per Mai 203,75, per Juli 204,00. Roggen: märkisch 145,00-145,50, per Mai 157,75, per Juli 160,25. Hafer: feiner 174,00-179,00, mittel 161,00-173,00, gering 157,00 bis 163,00, per Mai 157,00, per Juli 159,00. Mais: meißel 136,00-141,00, runder 140,00-142,50, per Mai 135,50, der Juli 137,00. Rübböl: per Mai 69,90, per Okt. ...

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörsen.

(Eigener Druckerbot.)

Lokopresse vom 21. Febr. 1911, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto inland, 101-107 bz, argent. 217-223, Kansas 235 236 bz, russisch, 212 223 bz, Stül. Roggen per 1000 kg netto inland, 147-152, neuer 153 bis 159, Posener 150-159 russischer 170-172 bz, Stül. Gerste per 1000 kg netto inland, 170-172 bz, festeste aber Notia, Saategerste 102-103 bz, Mahl- und Futtermehl 135 bis 160 bz. Hafer per 1000 kg netto inland, 142-148, neuer 162-170 bz, russ. 162-171, Stül. Mais per 1000 kg netto, amerh. --- bz, runder 142-149, Cinquante 160-175 bz. Kaps per 1000 kg --- G. Weizenmehl per 100 kg netto, 12-13 bz. Rübböl, flüss., per 100 kg netto ohne Fass 61,00 bz, Behpt. Weizenmehl 90 23,00 bz. Roggenmehl 91 22,50 bz.

Zucker.

Magdeburg, 21. Febr. Koranek 88 1/2, ohne Fass --- Raffinadepreise 75 1/2, ohne Fass 74,70-76,00, Rohrzucker 75 1/2, ohne Fass 74,70-76,00, Kristallzucker 75 1/2, ohne Fass 74,70-76,00, Raffinade mit Saft 19,21-19,37, Gem. Mohls mit Saft 14,75-14,87, Rohrz. Rohzucker I. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Febr. ---, 207 1/2 G., 255 B., Juli ---, 102 1/2 G., 10,05 B., Novbr. ---, 274 G., 50 B., Sept. ---, 10,07 G., 10,10 B., April ---, 9,90 G., 9,85 B., Sept. ---, 10,02 G., 10,07 B., Mai ---, 9,90 G., 9,92 B., Okt.-Dez. ---, 9,82 G., 9,85 B., Juni ---, 9,95 G., 10,00 B. Tendenz: stetig.

Kaffee.

Hamburg, 21. Febr. (Vorm.-Bericht) Ruben-Hawaken I. Produkt Saft 88 1/2, ohne Fass ---, Tendenz: stetig. Hamburg, 21. Febr. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per März 50 1/2 G., per Mai 51 1/2 G., per Sept. 50 1/2 G., per Dez. 50 1/2 G. Stetig.

Metalle.

Glasgow, 20. Febr. (Schluss) Roboisen stetig, Middlebrough warrants 43 1/2.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 20. Febr. abends 2,54 m, 21. Febr. morgens 3,34 m.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken 20. Febr. Heute trat ein Kahn Nr. 378.

Friedman & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Teleph.-Ruf 311 u. 1277.

Berliner Börse vom 21. Februar.

Table with columns: Bank, Wechsel, Goldrenten, Goldmark, etc. Includes entries for Amsterdam, Berlin, London, New York, Paris, etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing German bonds and state papers with columns for title, amount, and price.

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien.

Table listing railway and small railway stocks with columns for company name, amount, and price.

Bankaus, Leipziger Str. 12.

Table listing bank exchange rates for various locations like West-Italienische, Berlin, etc.

Schiffahrts-Aktien.

Table listing shipping stocks with columns for company name, amount, and price.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks with columns for company name, amount, and price.

Leipziger Aktien.

Table listing Leipzig stocks with columns for company name, amount, and price.

Kulante Ausrüstung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland.

Table listing various market instruments and prices, including gold, silver, and foreign exchange rates.

Schluss-Kurse, 21. Februar, nachm. 3 Uhr.

Table listing closing market prices for various commodities and financial instruments.

Leipziger Börse vom 21. Februar.

Table listing Leipzig market prices for various goods and services.

